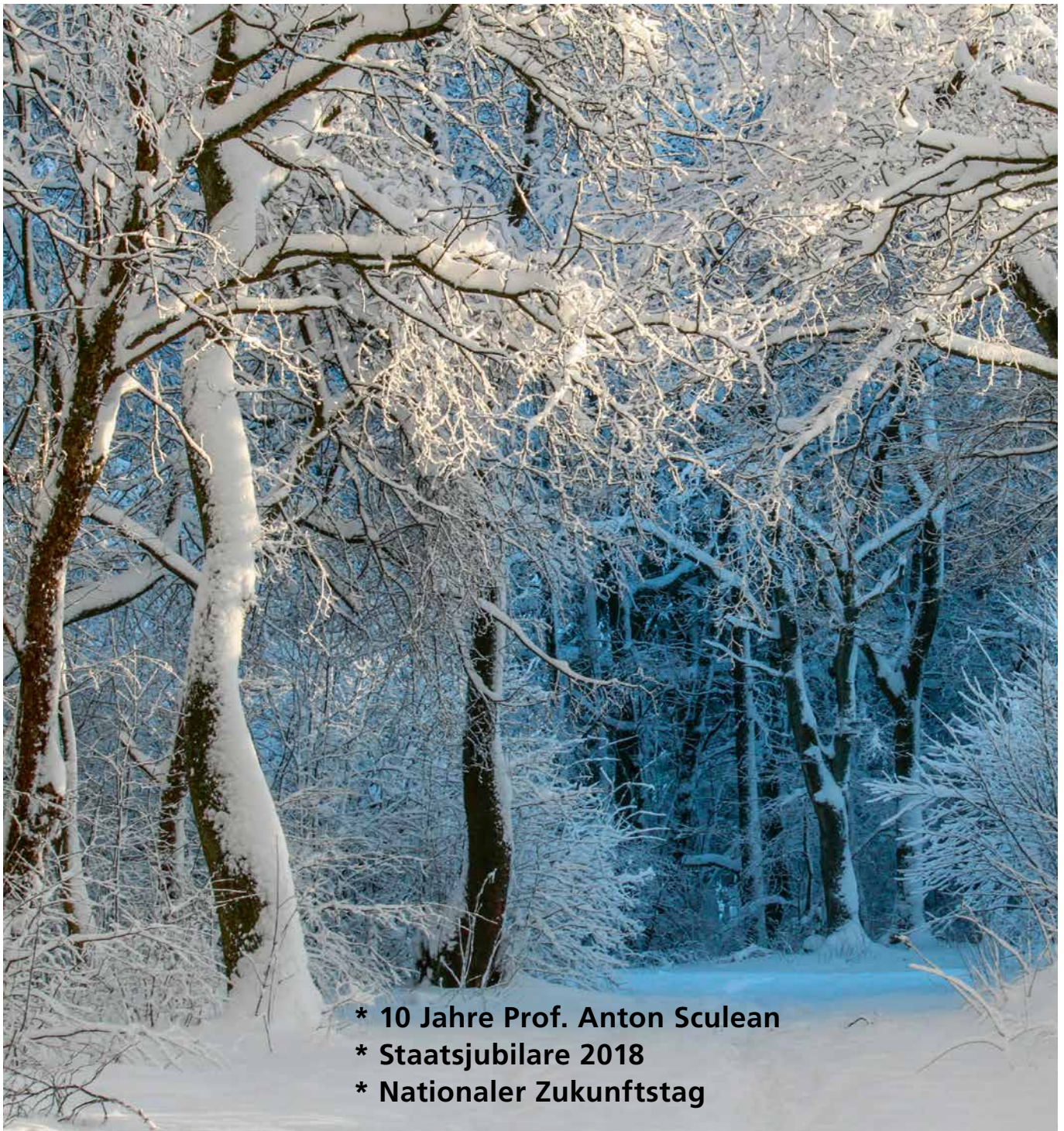


zmk news

Dezember 2018
Nr. 172



- * 10 Jahre Prof. Anton Sculean
- * Staatsjubilare 2018
- * Nationaler Zukunftstag



Die Zahnmedizinischen Kliniken
der Universität Bern sind über Weihnachten
und Neujahr wie folgt geschlossen:

**22. Dezember 2018 bis
6. Januar 2019**

**Ab dem 7. Januar 2019 sind wir
wieder für Sie da!**

**Für Notfälle ausserhalb dieser Öffnungszeiten
wenden Sie sich bitte
an den städtischen Notfalldienst
Telefon 0900 57 67 47**

Inhalt

Aktuell	2
Forschung: REDCap	3
10 Jahre Prof. Anton Sculean	4–5
Antrittsvorlesung PD Dr. Nikolaos Gkantidis	6–7
Staatsjubilare	8–9
Nationaler Zukunftstag 2018	10
Bachelor-Informationstage	11
Personelles	12
Gratulationen	12–13
Bibliothek	14
Duden-Newsletter / Kolumne	15
VEB – Alumni zmk bern	16



Winterlicher Märchenwald.

Foto: pixabay.com

Impressum

Redaktion:

- Benedicta Gruber (bg), benedicta.gruber@zmk.unibe.ch
- Vanda Kummer (ku), vanda.kummer@zmk.unibe.ch
- Nicole Simmen (ns), nicole.simmen@zmk.unibe.ch
- Jessica Messerli (jm), jessica.messerli@zmk.unibe.ch

Adressänderungen

sind zu richten an nicole.simmen@zmk.unibe.ch

Layout: Ines Badertscher, ines.badertscher@zmk.unibe.ch

Druck: Länggass Druck AG Bern

Auflage: 1350 Exemplare

erscheint 6x jährlich

Redaktionsschluss

Beiträge für die zmk news sind bis 31. Januar 2019

im Direktionssekretariat abzugeben. Die nächste Ausgabe

erscheint im Februar 2019.

www.zmk.unibe.ch

REDCap – elektronische Datenerfassung für klinische Studien

Im Bewilligungsverfahren für klinischen Studien verlangt die kantonale Ethikkommission für die Erfassung von Daten die Verwendung einer Electronic Data Capture (EDC) Software, die eine Nachverfolgbarkeit von Dateneingaben, -änderungen und -zugriff (Audit Trail) ermöglicht und die einen verschlüsselten Zugriff auf die Daten garantiert. Diese Forderungen stehen in direktem Zusammenhang mit der Konformität des Humanforschungsgesetzes, des Datenschutzgesetzes sowie der Einhaltung von Richtlinien zu Good Clinical Practice.

Um diese Anforderungen zu erfüllen, wird an der **zmk bern** REDCap (Research Electronic Data Capture) verwendet. REDCap wurde ursprünglich an der Vanderbilt University entwickelt und wird für nicht kommerzielle Forschung gratis zur Verfügung gestellt. Es wird an über 3000 Institutionen in 128 Ländern und in über 600'000 Forschungsprojekten verwendet.

REDCap ist eine schnelle, sichere, browserbasierte EDC Software, die mit einem Drag and Drop Editor eine einfache Erstellung von individualisierten electronic Case Report Forms (eCRF) ermöglicht. Die Eingabe und Änderung der aufgenommenen Daten ist jederzeit nachvollziehbar und alle Daten

werden verschlüsselt abgespeichert. Eine einfache Auswertung der erhobenen Daten ist direkt in REDCap möglich und ein Datenexport für alle gängigen Statistikprogramme wie R, SAS, SPSS und STATA ist gewährleistet. Zudem stehen den Forschungsgruppen eine Vielzahl an weiteren Tools, wie User Verwaltung, Projektkalender, Patienten-Terminplanung und Qualitätskontrolle zur Verfügung.

Für die interne Verwendung wird REDCap auf den Servern der **zmk bern** gehostet. Der Zugriff ist aus datenschutztechnischen Gründen nur aus dem lokalen Netzwerk möglich. Um eine effiziente und korrekte Verwendung von REDCap zu gewährleisten, sollte bereits beim Erstellen der eCRF und insbesondere vor Aufnahme von Patientendaten Kontakt mit Alain Reimann aufgenommen werden.

Alain Reimann
alain.reimann@zmk.unibe.ch
Telefon 031 632 86 07



REDCap™

Logged in as red_0005 | Log out

My Projects
Project Home
Project Setup
Project status: Development

Data Collection | Edit instruments

Record Status Dashboard
- View data collection status of all records

Add / Edit Records
- Create new records or edit/view existing ones

Record number 10 | Select other record

Data Collection Instruments:
Participant Information
Labs
Observed Behavior
Sleep Index

Applications
Data Exports, Reports, and Stats
Logging
User Rights
Data Quality

ascrpt: ...

An Example Sleep Study (demo)

VIDEO: Basic data ent

Actions: Modify instrument | Download PDF of instrument(s)

Participant Information

Adding new Record number 10

Record number 10

Participant Information

Participant Name enter the full name, please!
* must provide value

E-mail address

Date subject signed consent form Today Y-M-D
* must provide value YYYY-MM-DD

Pease upload the signed consent form Upload document

Any Notes or Comments? View data history

e.g. mobility issues, schedule requests, special considerations

Sleep Study Information

Arbeiten mit der EDC-Software RedCap.



Jubiläumssymposium zur synoptischen Parodontalbehandlung: Das Berner Konzept

«Tradition verpflichtet, Altbewährtes zu schätzen und pflegen ist wichtig. Neuem gegenüber offen zu sein, andere Wege einzuschlagen, neue Möglichkeiten zu suchen und zu erforschen auch. Der Weg ist das Ziel, Möglichkeiten und Chancen zu ergreifen unsere Aufgabe, unseren PatientInnen die bestmögliche Therapie und Unterstützung für die optimale Mundhygiene und gesunde Zähne anzubieten, unsere gemeinsame Herausforderung und Verpflichtung.»

Unter diesem Leitsatz feierte Prof. Anton Sculean am 24. November 2018 sein 10jähriges Jubiläum als Direktor der Klinik für Parodontologie. Alt Bewährtes wurde wiederholt, Neues aufgezeigt. Gestern und heute. Und wo sind wir morgen? Wir wissen nicht alles, aber wir versprechen, wir bleiben am Ball.

Bilder sagen mehr als Worte... Seine Familie, seine Freunde waren da, hochkarätige Referentinnen und Referenten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Industriepartner und Direktoren anderer Kliniken der **zmk bern**. Und auch sein Vorgänger, Prof. Dr. Niklaus P. Lang. Und ganz besonders berührend waren denn auch seine Worte am Abend an der Jubiläumsfeier im Schwellenmätteli: «Die Stabübergabe ist wirklich gelungen. Es ist schön zu sehen, dass Bewährtes weitergeführt und mit grossem Erfolg auch weiterentwickelt wird. Ich bin sehr stolz auf Toni Sculean und das ganze Team der Parodontologie.» Grosse Worte eines grossen Mannes, den er für uns alle auch immer bleiben wird. Nur, grossartig ist, dass die Klinik für Parodontologie 10 Jahre später mit Prof. Anton Sculean einen ebenbürtigen und ebenso grossen Mann an seiner Spitze hat.

In diesem Sinne einfach auf die nächsten 10 Jahre Toni Sculean an unserer Klinik, auf weitere Meilensteine in der Parodontologie und auf viele weitere gemeinsame Erfolge.



Zwei Persönlichkeiten und Legenden vereint: Prof. em. Dr. Dr. Niklaus P. Lang und Prof. Dr. med. dent., Dr. h.c., M.S. Anton Sculean.



Von rechts nach links: Toni mit seiner Mutter, Ildiko Sculean, Dr. Catalin-Virgil Sima, Prof. Péter Windisch, Prof. em. Niklaus P. Lang, Prof. Andreas Stavropoulos, Universität Malmö, Klinik für Parodontologie, Schweden.

10 JAHRE KLINIK FÜR PARODONTOLOGIE UNTER PROF. SCULEAN



Prof. Dr. Gernot Wimmer, Medizinische Universität Graz, Klinische Abteilung für Zahnerhaltung, Parodontologie und Zahnersatzkunde.



Freunde von Toni: Dr. med. dent. Catalin-Virgil Sima, Privatpraxis in D-78570 Mühlheim an der Donau und Dr. med., Dr. med. dent. Cristina Nica, Privatpraxis Bern.



Toni mit Frau Dr. Corinna Bruckmann, MSc, Generalsekretärin Österreichische Gesellschaft für Parodontologie Wien.



Frau Prof. Dr. Nicole Arweiler, Universitätsklinikum Giessen und Marburg, Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Abteilung Parodontologie, Marburg, Deutschland.



PD Dr. Christoph A. Ramseier, Oberarzt Klinik für Parodontologie.



Toni mit Prof. Dr. Péter Windisch, Semmelweis Universität, Klinik für Parodontologie, Budapest.



Prof. Dr. Giovanni E. Salvi und Prof. Dr. Dieter D. Bosshardt, beide Klinik für Parodontologie.

Antrittsvorlesung PD Dr. Nikolaos Gkantidis

Am 3. Oktober 2018 hielt Herr PD Dr. Nikolaos Gkantidis seine Antrittsvorlesung zum Thema «Use of 3D craniofacial and dental models in the assessment of morphological changes: new tools, new perspectives, broader possibilities» vor zahlreich erschienenen Kolleginnen und Kollegen, Freunden und Gästen aus dem In- und Ausland. Mit grossem Interesse folgten sie den Ausführungen von Herrn PD Dr. Gkantidis, welche die in der Kieferorthopädie angewandten 3D-Technologien präsentierten und Ausblicke in neue Welten der 3D-Bildgebung ermöglichten.

Nach den Begrüßungsworten von Herrn Prof. Dr. Christos Katsaros, Direktor der Klinik für Kieferorthopädie, eröffnete Herr Prof. Dr. Aurel Perren, Institut für Pathologie der Universität Bern, als Vertreter der Fakultätsleitung die Antrittsvorlesung. Herr Prof. Dr. Perren stellte wichtige Meilensteine der akademischen Biographie von Herrn PD Dr. Gkantidis vor und würdigte seine wissenschaftlichen Leistungen.

In seiner Vorlesung gab PD Dr. Gkantidis einen Überblick und umfassende Informationen über die an der Klinik für Kieferorthopädie Bern angewandten 3D-Bildgebungsverfahren, wie die 3D-Gesichtsfotografie, die digitale Zahnabformung und die digitale Volumentomographie.

Nutzung neue Systeme

PD Dr. Gkantidis zeigte zu Beginn seiner Vorlesung die Vorteile der 3D- gegenüber der 2D-Bildgebung anhand von klinisch relevanten, bildlich illustrierten Beispielen auf. Danach folgte die Darstellung der Überlagerungstechnik von CBCT-Röntgen, mit welcher präzise und genaue 3D-Information nicht nur über die skelettalen Verhältnisse, sondern auch über die Weichteil-konfiguration gewonnen werden können. Der Fokus lag dabei auf den neusten Möglichkeiten, die diese 3D-Instrumente bieten, jedoch immer auch unter Beachtung der Strahlenbelastung, welche mit der Herstellung solcher Bilder einhergeht. PD Dr. Gkantidis stellte ebenfalls neuste Forschungsprojekte der Klinik für Kieferorthopädie Bern vor, welche die Minimierung solcher Strahlenbelastungen zum Ziel haben.

Präsentation von neusten 3D-Technologien im gut besetzten André Schroeder Auditorium.



Informationsgewinnung ohne Risiko

Im nächsten Teil der Vorlesung beschrieb PD Dr. Gkantidis die 3D-Überlagerungstechniken von digitalen Dentalmodellen. Anschaulich erläuterte er anhand von klinischen Beispielen die Fortschritte und die durch diese Technik völlig neu eröffneten Möglichkeiten der Diagnostik. Ein grosser Vorteil für die Patienten ist die absolut risikofreie Anwendung dieser Methoden. Das Gleiche gilt für die 3D-Gesichtsfotografie, die PD Dr. Gkantidis anschliessend präsentierte. Durch die räumliche Darstellung können hier wertvolle Informationen über morphologische Veränderungen und Bearbeitungsmöglichkeiten für die Forschung gewonnen werden.

Blick in die Zukunft

PD Dr. Gkantidis hält fest, dass eine Kombination der einzelnen digitalen Bildgebungsverfahren von grossem Interesse ist. Erst mit einer solchen Bildfusion wäre es möglich, alle Gesichtsfelder in einer optimalen Qualität abzubilden. Eindrücklich präsentierte PD Dr. Gkantidis die relevanten Techniken, deren Potential und die Zukunftsperspektiven.

Nach dem Vortrag, der mit grossem Applaus aufgenommen wurde, fand die Antrittsvorlesung ihren Ausklang bei einem Apéro riche im Restaurant Panorama des Inselspitals Bern. In einem feierlichen Rahmen wurden die gewonnenen Eindrücke ausgetauscht und das gemütliche Zusammensein gepflegt.

Wir danken Herrn PD Dr. Gkantidis herzlich für die wertvollen Forschungsarbeiten und das höchst interessante Referat. Für die Zukunft wünschen wir ihm alles Gute und Erfolg in seiner weiteren akademischen Laufbahn.

*Dr. Johannes Grossen
Klinik für Kieferorthopädie Bern, zmk bern*



PD Dr. Nikolaos Gkantidis während seiner Präsentation.



Prof. Dr. Aurel Perren bei der Eröffnung der Antrittsvorlesung.

Wiedersehen an den zmk bern

Rund 60 Staatsabgänger aus den Jahren 1968, 1978, 1988, 1998 und 2008 trafen sich am Samstag, 3. November 2018 zu einem Wiedersehen an den zmk bern.

Samstags ist die Eingangshalle des André Schroeder Auditoriums (ASA) normalerweise leer und verlassen. Am 3. November 2018 jedoch sorgte das Wiedersehen der Ehemaligen kurz vor 15.00 Uhr für eine heitere und ausgelassene Stimmung.

In seinem Vortrag referierte Dr. Samir Abou-Ayash, Oberarzt an der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie, über digitale Herstellungsmöglichkeiten in der Totalprothetik. Trotz der grossen Fortschritte im Bereich der zahnärztlichen Prophylaxe und der Implantologie, werden heute auch weiterhin Totalprothesen im zahnlosen Kiefer angefertigt. Mit den digitalen Herstellungsverfahren haben sich aber insbesondere die Materialeigenschaften dieser Prothesen verbessert.

Zum Schluss gab Dr. Abou-Ayash noch einen Ausblick über die bevorstehenden digitalen Entwicklungen in diesem Bereich, wie zum Beispiel den 3-D Druck von Prothesen oder die Einbindung des 3-D Gesichtsscans in den digitalen Arbeitsablauf.

Nach dem Vortrag folgte ein Rundgang durch die **zmk bern**. Prof. Brägger, Prof. Eick, Prof. Meyer-Lückel und Dr. Abou-Ayash führten durch die Räume der Studentenklinik, der Forschungslabors, der Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinder-

zahnmedizin sowie der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie und standen den interessierten Gästen Rede und Antwort. Die Freude war vor allem gross, als die ehemaligen Studierenden die neue Studentenklinik besichtigen konnten. So mancher erinnerte sich noch genau daran, welcher Behandlungsstuhl ihm damals zugeteilt war und wie es sich anfühlte, als Studierender die ersten Schritte als Zahnärztin oder Zahnarzt zu gehen.

Beim anschliessenden Apéro frischte die Gästeschar angeregt gemeinsame Erinnerungen auf, plauderte munter über Erlebnisse während und nach der Studienzeit und machte sich danach auf ans VEB-Fest im Restaurant Schwellenmätteli. Ein rundum gelungener Nachmittag mit einem feierlichen Abend und Ausklang unter Kolleginnen und Kollegen, unter Ehemaligen und Freunden. (ns)

Liebe Staatsabsolventinnen und -absolventen aus den Jahren 2009, 1999, 1989, 1979 und 1969 aufgepasst:

Sie werden im 2019 zum Ehemaligentreffen eingeladen. Das genaue Datum werden wir Ihnen rechtzeitig bekanntgeben. Wir freuen uns bereits heute auf viele bekannte Gesichter!



Jahrgang 1968 und 1978



Jahrgang 1988



Jahrgang 1998



Jahrgang 2008

Nationaler Zukunftstag an den **zmk bern**

Drei interessierte Kinder nahmen am Programm des nationalen Zukunftstages vom 15. November 2018 an den **zmk bern** teil. Am Vormittag besuchten sie das zahntechnische Labor und durften den Zahntechnikern bei der Herstellung von keramischen Brücken und kieferorthopädischen Apparaturen über die Schulter schauen. Beim «Drähtlibiegen» waren geschickte Hände gefragt. Ziel war es, aus Draht ein Schweizer Kreuz zu biegen.

Der Vormittag wurde mit einem Besuch bei der wissenschaftlichen Zeichnerin abgerundet. Nach einem gegenseitigen Fotoshooting wurden die Bilder anschliessend mit Hilfe von Photoshop retuschiert und nach Lust und Laune «verunstaltet».

Gestärkt nach dem gemeinsamen Mittagessen im Personalrestaurant ging es dann weiter mit dem Nachmittagsprogramm in der Klinik für Kieferorthopädie. Der Nachmittag bot die Möglichkeit, die Assistenz Zahnärzte bei der klinischen Tätigkeit zu begleiten. Zwischendurch hatten die Kinder immer wieder die Gelegenheit, zuvor Gesehenes an Modellen selber anzuwenden. So durften sie beispielsweise Modelle mit dem 3D-Scanner digitalisieren oder Ligaturen an Vorzeigmodellen anbringen.

Mit vielen neuen Eindrücken endete der nationale Zukunftstag für Sarah, Timon und Fabio. Sie werden den erlebnisreichen Tag sicher noch länger in Erinnerung behalten. (ns)



Fabio, Sarah und Timon auf Besuch in der Zahntechnik (von oben nach unten).

Potentieller Zahnmedizin-Nachwuchs zu Besuch an den **zmk bern**

Am 4. und 5. Dezember 2018 fanden die sogenannten «Bachelorinformationstage» der Universität Bern statt. Die Bachelorinformationstage bieten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten alljährlich die Möglichkeit, sich über die angebotenen Studiengänge zu informieren. Wie bereits in vergangenen Jahren, präsentierten die **zmk bern** das Studium der Zahnmedizin mit einem engagierten Programm: Am Vormittag der beiden Tage gaben im Hauptgebäude der Universität jeweils zwei unserer Studierenden Auskunft bei Fragen rund um das Zahnmedizinstudium. Gegen Nachmittag wurden dann diejenigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten mit konkretem Interesse an der Zahnmedizin an die **zmk bern** begleitet. Hier fand nach einer kurzen Einführung und Vorstellung der verschiedenen Kliniken ein Postenlauf statt. Das Nähen an einer Banane (Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie) konnte genauso geübt werden wie das Bohren an Echtzahnmodellen (Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin). Die Klinik für Parodontologie zeigte Ursachen und Therapiemöglichkeiten bei Parodontitis, während die Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie Möglichkeiten digital hergestellter, prothetischer Rekonstruktionen präsentierte. Die Klinik für Kieferorthopädie informierte über Zahnfehlstellungen und die Möglichkeiten für deren Behebung – ein Thema, das einigen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten aus eigener Erfahrung wohl bekannt gewesen sein dürfte.

Insgesamt zwei hoffentlich interessante und unterhaltsame Tage. Ich danke allen Beteiligten der **zmk bern** für ihren Einsatz und freue mich auf die nächsten Bachelorinformationstage am 3. und 4. Dezember 2019.

*PD Dr. med. dent. Simon Flury
Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und
Kinderzahnmedizin*



Digitale Abformung für prothetische Rekonstruktionen.



Feinmotorik beim Nähen an einer Banane.



Bohren am Echtzahnmodell.



Präsentation von kieferorthopädischen Apparaturen.

Eintritte

Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin und Gerodontologie per 19.11.2018



Carolina Bhend Diaz
Dentalassistentin

Hobbys: Tanzen, Schwimmen, Leichtathletik

Austritte

Per 30.11.2018

Dr. Odette Engel Brügger
Oberassistentin
Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

Dienstjubiläen

November 2018

30 Jahre: Isabel Hug
Laborantin, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

10 Jahre: Sandra Kojovic
Dentalassistentin, Klinik für Zahnerhaltung, Präventiv- und Kinderzahnmedizin

10 Jahre: Prof. Dr. Anton Sculean
Klinikleiter, Klinik für Parodontologie

Dezember 2018

20 Jahre: Edisa Gasanin
Dentalassistentin, Klinik für Oralchirurgie und Stomatologie

10 Jahre: Benedicta Gruber
Leiterin Stab, Direktion

Herzliche Gratulation

Prof. Dr. Daniel Buser erhält Eskow Implant Dentistry Award

Im Rahmen des 29. Annual NYU/ICOI Implant Symposiums in New York City am 10. November 2018 wurde Prof. Dr. Daniel Buser, Bern, mit dem Robert N. Eskow NYUCD Implant Dentistry Award ausgezeichnet.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung, die mit über 230 Teilnehmern hervorragend besucht war, stellte Prof. Dr. Busers Vortrag «*State-of-the-art implant surgery in partially edentulous patients: How much digital technology is used in daily practice*» dar. Seine wegweisende Forschung in der Osseointegration wurde in NYC geehrt.

Der Eskow Implant Dentistry Award ehrt herausragende Leistungen in der Implantologie sowie bedeutende Beiträge zur wissenschaftlichen und klinischen Anwendung derselben. Prof. Busers Forschung über Osseointegration hat das Wissen auf diesem Gebiet grundlegend vorangebracht und die Patientenversorgung signifikant verbessert. Als Autor und Co-Autor von über 300 Fachartikeln, Übersichtsarbeiten, Fallstudien und Buchkapiteln sowie mit über 13.000 Zitierungen

auf seine Arbeit in einschlägiger Fachliteratur zählt Prof. Dr. Buser zu den führenden Implantologen weltweit. Sein Forschungsschwerpunkt liegt hauptsächlich in der Knochenheilung bei Titanimplantaten und der membran- geschützten Knochenregeneration.

Im Namen der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern gratuliere ich dir herzlich für diese hervorragende Auszeichnung.

*Prof. Dr. Anton Sculean
Geschäftsführender Direktor der zmk bern*



Von links nach rechts: Dres. Stuart Froum, Daniel Buser und Robert N. Eskow.

Herzliche Gratulation

Eine aussergewöhnliche Ehrung der University of Michigan: Erster Periodontal Alumnus Award

Prof. Dr. emeritus Niklaus P. Lang ist der erste Preisträger des «Distinguished Periodontics Alumnus Award» der Abteilung für Parodontologie und Oraler Medizin an der Zahnmedizinischen Fakultät der University of Michigan.

Lang, der seinen Master of Science in Periodontics von der gleichen Institution im Jahre 1975 erhielt, wurde diese Ehre an einem Nachessen im September 2018 zuteil. Die Verleihung fand während der Osteology Research Academy statt und wurde durch die Osteology Foundation und die Abteilung für Parodontologie und Orale Medizin ermöglicht.

Die neue Auszeichnung ehrt einen Absolventen des University of Michigan Graduate Programms in Parodontologie, der herausragende Leistungen in der Kunst und Wissenschaft der Parodontologie vollbracht hat. Künftig wird diese Ehrung alle drei Jahre vergeben, wobei sie den Namen Niklaus P. Lang Distinguished Michigan Periodontics Alumni Award erhalten wird.

Lang war Professor und Honorarprofessor an mehreren Universitäten rund um die Welt. Gegenwärtig ist er Professor emeritus der Universität Bern und Honorarprofessor an der Universität Zürich. Er hat über 650 Originalien in wissenschaftlichen Zeitschriften mit peer-review sowie mehrere Lehrbücher publiziert. Er vermittelte Vorlesungen und Seminare auf fünf Kontinenten. Er begründete die Zeitschrift Clinical Oral Implants Research und war deren Chefredaktor während 26 Jahren bis 2016. Er ist Ehrenmitglied von 17 nationalen und internationalen Organisationen inklusive der American Academy of Periodontology.

Während der Awardübergabe äusserte sich Professor William Giannobile, der Chairman der Abteilung für Parodontologie und Oraler Medizin, indem er Lang als einen der herausragenden Absolventen des Michigan Programms, die je die Hallen der zahnärztlichen Fakultät durchschritten hätten, darstellte: *«Sollte es einen Mount Rushmore (Felsenporträt von vier amerikanischen Präsidenten in South Dakota)*

für ausgezeichnete „periodontal leaders“ geben, dann wäre Klaus sicher in Stein gemeisselt.»

Lang wurde geehrt für seine Beiträge zur Förderung des Wissens über parodontale Erkrankungen in den Themen Diagnostik, Aetiologie, Pathogenese, Therapy und synoptische zahnmedizinische Betreuung in Parodontologie sowie Implantat-Zahnmedizin. *«Lang ist es gelungen, Parodontologie und Prävention mit Rekonstruktiver und klinischer Behandlung unter einen Hut zu bringen»* sagte Giannobile.

Übersetzung aus dem Englischen: Erschienen in DentalUM magazine, Volume 34, 2018,



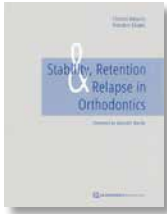
Von links nach rechts: Ken Kornman, Adjungierter Professor, William Giannobile, Professor und Chair der Abteilung für Parodontologie und Oraler Medizin, Preisträger Niklaus Lang und Dekanin Laurie McCauley.

Folgen Sie uns auf

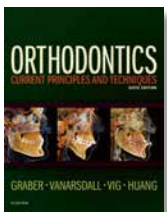
facebook.com/zmkbern



Bücher

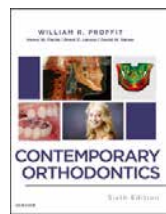


This book offers a thorough analysis of retention and stability of the orthodontic treatment results. The book is divided into three sections. The first three chapters (Section I: Orthodontic Retention) deal with the historical aspects of retention, the biological basis of relapse, and the available evidence on retention; the next six chapters (Section II: Dentofacial Treatment Stability and Relapse) cover the stability and relapse tendency of orthodontic treatment of incisor irregularity, class II, class III, transverse, and vertical problems, as well as orthognathic surgery outcome; the final four chapters (Section III: Retention Protocols and Materials) cover retention protocols and materials, including removable and fixed retainers, the materials and biomechanics of fixed retention, and the long-term effectiveness of fixed retainers. Within the content of the book, a number of reasons are given for the lack of stability of the therapeutic outcome, as well as the development of potential unwanted effects at the retention stage.



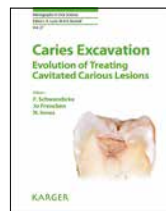
Comprehensive, cutting-edge content prepares you for today's orthodontics! **Orthodontics: Current Principles and Techniques, 6th Edition** provides evidence-based coverage of orthodontic diagnosis, planning strategies, and treatment protocols, including esthetics, genetics, temporary anchorage devices, aligners, technology-assisted biomechanics, and much more. New to this edition is an Expert Consult website using videos and additional visuals to show concepts difficult to explain with words alone. Expert Consult also adds three online-only chapters, research updates, and

a fully searchable version of the text. From respected editors Lee Graber, Robert Vanarsdall, Katherine Vig and Greg Huang, along with a veritable Who's Who of expert contributors, this classic reference has a concise, no-nonsense approach to treatment that makes it the go-to book for orthodontic residents and practitioners!



The leading text for orthodontic education! With a world-renowned author team led by Dr. William Proffit, **Contemporary Orthodontics, 6th Edition** continues its long tradition of excellence in providing detailed coverage of orthodontic diagnosis, treatment planning, and treatment techniques. Key topics include practical applications of computer technology, alternative treatment approaches, the biomechanics of orthodontic appliances, the selection of efficient treatment procedures, and the treatment of complex problems in both children and adults. A wealth of case studies with photographs and illustrations highlight and reinforce key concepts.

Geschenke von A. Lussi



Currently there is no reason, in most cases of cavitated caries lesions, to remove affected tissue. This book presents evidence-based research on the topic and provides assessments of diagnostic devices. It offers new insights into how a dentine carious cavity can be managed by either tissue removal or restoration. Methods for preserving dental tissue are presented and ample evidence highlights the need to seal with a quality

restorative material. An update on how to conduct a randomized clinical trial is followed by a chapter on agreed upon terminology for supporting improved communication among oral health professionals around the world. This is a must-read for general practitioners, restorative specialists, dental students, and oral hygienists/therapists.



Zahnerhaltende Chirurgie ist fester Bestandteil der Zahnmedizin. Vor jeder Zahnentfernung sollten trotz aller Fortschritte in der oralen Implantologie die verschiedenen Möglichkeiten der zahnerhaltenden Chirurgie geprüft werden. Manche der Techniken sind Klassiker, manche haben in den letzten Jahren eine erstaunliche Renaissance erlebt und manche sind leider immer noch kaum bekannt. Allen Techniken ist gemeinsam, dass es innerhalb der letzten 10 bis 15 Jahre einen erheblichen Wissenszugewinn gegeben hat. Dieser zeigt sich in immer besser werdenden Techniken, höheren Erfolgsraten und besserer Vorhersagbarkeit, wovon die betroffenen Patienten massgeblich profitieren.

Das vorliegende Buch ist nicht als Lehrbuch, sondern als **Bildatlas und Nachschlagewerk** konzipiert und präsentiert die moderne zahnerhaltende Chirurgie so, wie sie aktuell möglich ist, mit dem Ziel, das therapeutische Spektrum in der täglichen Praxis zu erweitern oder auf den aktuellen Stand zu bringen.

Herzlichen Dank an Prof. Adrian Lussi, der diese beiden Bücher der Bibliothek geschenkt hat.

Duden-Newsletter

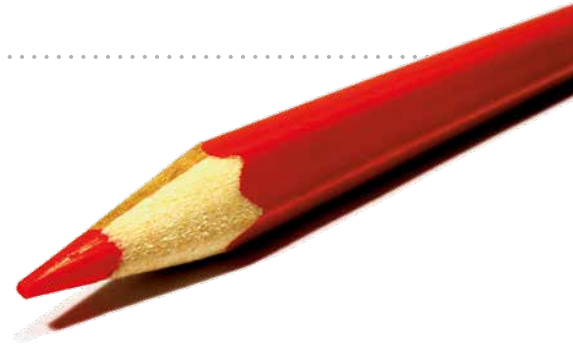
Adjektive aus Ortsnamen

Die Adjektivierung von Ortsnamen funktioniert genauso wie die von Personennamen, solange dazu die Nachsilbe *-(i)sch* verwendet wird: *hamburgischer Traditionsverein, kölnisches Parfum, rostockerische Spezialität*.

Entsprechend die Adjektive zu mehrteiligen Ortsnamen: *die sankt-gallische Klosterbibliothek, die bad-münster-eiflerischen Outlets*.

Geläufiger sind aber oft die Bildungen auf *-er*. Sie werden grossgeschrieben: *Hamburger Traditionsverein, Kölner Parfum, Rostocker Spezialität, der Aachener Dom*.

Die Bildungen auf *-er* zu mehrteiligen Ortsnamen können zudem sowohl getrennt als auch zusammengeschrieben werden: *die Sankt Galler / Sankt-Galler Klosterbibliothek, die Bad Münster-eifler / Bad-Münstereifler Outlets, der Den Haager / Den-Haager Gerichtshof*.



Aus: Duden – Zitate und Aussprüche. 4. Auflage. Berlin 2017

Kolumne

So oder so

Ganz knappe Ausdrücke, etwa solche, die bloss aus zwei Buchstaben bestehen, sind keineswegs eine deutschschweizerische Eigenheit. Fast alle Sprachgemeinschaften kennen und mögen derartige Kurzwokabeln. Trotzdem darf vermutet werden, das weltweit knappste und gleichzeitig vielseitigste aller kompakten Wörter sei das schweizerische «so». Ein mit hochgezogenen Augenbrauen geäussertes «so» kann Verwunderung, Sorge, Ungeduld und eine Menge ähnlicher Gefühlszustände ausdrücken. Ein präzise eingesetztes «so» während einer Rede,

kündigt meist die Schlussfolgerung an; etwa im Sinn von: «So, mir chöme zur Sach». Ein langgezogenes, fragend angebrachtes «so» kann stellvertretend für Fragesätze wie «Was machsch?», «Was gits nöis?», «Wie geits?», etc. verwendet werden. Ein im Wirtshaus ausgesprochenes «so» mit integriertem Seufzer will sagen, der Moment des Aufbruchs sei gekommen. Ein trockenes «so» als Antwort auf eine lustige Anekdote lässt sich bestenfalls als verhaltenes Wohlwollen interpretieren. Und ein doppeltes «so» ist die Kurzform des Satzes: «De schiint das auso i däm Fau eso z'sy.»

Die beschriebenen Verwendungsarten der Silbe «so» sind im mundartlichen Gebrauch allgemein verbreitet und weitgehend akzeptiert. Ob sich dagegen das neuere, besonders im Grossraum Zürich als mündlicher Gedankenstrich eingesetzte «so» langfristig behaupten kann, bleibt abzuwarten. Ein Jugend-

licher, der diesen zeitgemässen Gebrauch von «so» bereits recht sauber beherrscht, durfte neulich am Radio über seine spontanen Eindrücke von der Expo 02 erzählen. Sein Bericht klang ziemlich genau so: «Ich weiss nöd rächt, so, s'isch nöd schlächt, so, also ich mein, so, zum Biischpil de Würfel, so, fährt scho no ii, so, weisch eifach im See usse, so, de Risechlotz, so, irgendwie scho no geil, so, aber suscht, so, ich weiss halt au nöd, so».

Die sprachinteressierte Hörerschaft sass derweil verwundert am Radiogerät und wusste es auch nicht.

Quelle: Pedro Lenz: *Tarzan in der Schweiz. Gesammelte Kolumnen zur gesprochenen Sprache*. Bern: Verlag X-Time, 2003. ISBN 3-903990-12-6. Fr. 20.–.

Generalversammlung und VEB-Fest 2018

Am Samstag, 3. November 2018 fand sich eine kleine, aber feine Schar VEB-Mitglieder mit Partnerinnen und Partnern zum jährlichen Fest im Schwellenmätteli Bern ein.

Bei angenehmen Temperaturen liessen wir uns zum Apéro auf der Gartenterrasse mit heissen Marroni und Glühwein verwöhnen.

Die Generalversammlung und das Fest mit Essen und Unterhaltung fanden in der Event-Lounge des Restaurants Schwellenmätteli statt.

An der GV sprach das Plenum u.a. PD Christoph Ramseier einen Betrag von Fr. 5000.– für sein tolles Kommunikationsprojekt für die Studenten gut. Wir wünschen viel Erfolg!

Der Jazz-Pianist Francis Lehmann begleitete uns musikalisch durch den Abend.

Das Highlight des Abends war sicherlich der Kabarettist, Wortakrobat und amtierende Poetry-Slam-Schweizermeister Kilian Ziegler. Sein Programm war speziell auf uns Zahnis zugeschrieben und entlockte uns so manches Schmunzeln, viele Lacher und ein paar wirkliche Gröhler. Wer von uns wusste schon, wovon sich ein Kannibalen-Zahnarzt ernährt? Natürlich von Zahnfleisch. Und dass ein vegetarischer Kannibale eher von Fingerbeeren und Augäpfeln lebt ... sehr interessant.

Nino Tosches, Präsident VEB



Restaurant Schwellenmätteli.



Der Jazz-Pianist Francis Lehmann begleitete durch den Abend.



Amtierender Poetry-Slam-Schweizermeister Kilian Ziegler.

